

«Anlegern»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Strasse»

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 25. November 1996

**MS "Petersburg"**

**1. Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 27.9.1996**

**2. Eintragung der Treugeber in das Handelsregister**

«Briefl\_Anrede1»,

«Briefl\_Anrede2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen das Protokoll der 1. ordentlichen Gesellschafter- / Treugeberversammlung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft vom 27.9.1996 zu Ihrer Information.

Der Gesellschaftsvertrag der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co Kommanditgesellschaft räumt den Treugebern ab dem 1.1.1997 das Recht zur Eintragung ihrer jeweiligen Einlage als Kommanditist in das Handelsregister ein (§ 7). Hierfür ist es notwendig, uns eine über den Tod hinaus wirksame und notariell beglaubigte Registervollmacht zu erteilen. Die Eintragung ist lediglich in Höhe der gezeichneten Hafteinlage (= 25% der Kommanditeinlage) erforderlich (§ 22). **Ein entsprechendes Vollmachtsformular haben wir für Sie vorbereitet und diesem Schreiben als Anlage beigefügt.**

Wir bitten Sie und das von Ihnen zu beauftragende Notariat, sich unbedingt an den Wortlaut dieser Vorlage zu halten, da andernfalls ein reibungsloser Ablauf am Registergericht nicht garantiert werden kann. Für den Fall, daß Sie als Ehepartner oder andere Personengemeinschaft den Fond gezeichnet hatten, müssen wir darauf hinweisen, daß eine Eintragung in das Handelsregister nur als Einzelperson erfolgen kann.

Die Eintragung in das Handelsregister hat hinsichtlich der ab dem Geschäftsjahr 1996 vorgesehenen jährlichen Ausschüttungen (im steuerlichen Sinne "Entnahmen") zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Besteuerung der einzelnen Wirtschaftsjahre. In diesem Zusammenhang wird auf § 15a EStG verwiesen. Wir haben eine Beispielrechnung erstellt und diesem Schreiben ebenfalls beigefügt.

Wir empfehlen Ihnen, in jedem Fall von der Eintragungsmöglichkeit Gebrauch zu machen, da unabhängig von den geschilderten jährlichen steuerlichen Auswirkungen es ratsam ist, die Mitunternehmerschaft durch eine Handelsregistereintragung zu untermauern. Es wird um Rückgabe Ihrer Vollmacht bis zum 16. Dezember 1996 gebeten.

Mit freundlichen Grüßen  
M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

zugleich für

DG BANK

Deutsche Genossenschaftsbank

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und wird daher nicht unterschrieben.

Anlagen

Geschäftsführer: Christian Büttner, Dr. Bernd Eckardt – Handelsregister Hamburg Nr. B 57523

Ferdinandstraße 67, 20095 Hamburg, Postanschrift: 20079 Hamburg – Telefon (0 40) 32 82-52 30 – Telefax (0 40) 32 82 52 10  
Konto: 314 552 M.M.Warburg Bank, Hamburg (BLZ 201 201 00)

## Protokoll

der 1. ordentlichen Gesellschafter-/Treugeberversammlung der  
**MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft  
 mbH & Co. Kommanditgesellschaft**  
 am 27.09.1996 um 14.00 Uhr  
 im Hotel  
 Louis C. Jacob, Hamburg

**Anwesend:**Beirat

Beiratvorsitzender

Christoph Graf von Hardenberg

Stellvertr. Beiratvorsitzender

Herr Dieter Menke

Drittes Beiratsmitglied

Herr Günther Deeken

Vertreten durch:Komplementärin

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH

Herr Lars Manuel Clasen

Herr Gerhard E. Schmittner

Gesellschafter

Euroseabridge Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Michael Westenberger

RGS Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen  
mbH Rostock & Co. KG

Herr Lars Manuel Clasen

Hamburgische Seehandlung  
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen  
mbH & Co. KG

Herr Dr. Thomas Ritter

Herr Gerhard E. Schmittner

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

Herr Christian Büttner

Herr Dr. Bernd Eckardt

DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank

Herr Thomas Briese

Herr Helmut Thiel

beide als Treuhandkommanditisten der  
 MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft  
 mbH & Co. Kommanditgesellschaft sowie

Persönlich anwesende Gesellschafter

Charterer/Bereederer

Euroseabridge GmbH - Fährdienste -

Herr Michael Westenberger

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WTU - Westdeutsche Treuhand-Union GmbH

Herr Herbert Dahm

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Rechtsanwaltssozietät

Wessing Berenberg Gossler

Herr Hartwig Lübbe

Zimmermann Lange

## TOP 1 Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung und der Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung

### Begrüßung und Vorbemerkung

Im Namen der Geschäftsführung und des Podiums begrüßt der Geschäftsführer der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herr Gerhard E. Schmittner, die Gesellschafter und Teilnehmer und bedankt sich für das große Interesse. Er weist darauf hin, daß die Gesellschafterversammlung gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages zwar am Sitz der Gesellschaft (in Rostock) stattfinden müßte, bittet aber um Verständnis dafür, daß die Gesellschafterversammlung auf vielfachen Wunsch in Hamburg stattfindet.

Es erfolgt die Vorstellung des Podiums sowie die Besprechung der Tagesordnungspunkte, die zu bearbeiten sind. Fragen zur Tagesordnung bestehen nicht und Herr Schmittner eröffnet somit die Gesellschafterversammlung.

### Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung

Gemäß § 10 Absatz 1 hat die Gesellschafterversammlung in den ersten 9 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte, mindestens 4 Wochen vor dem Versammlungstermin. Das Einladungsschreiben mit Versammlungstermin 27.09.1996 wurde am 23.08.1996 an alle Kommanditisten versandt. Anlagen waren die Tagesordnung, der geprüfte Jahresabschluß mit Anlage sowie der Bericht der Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft.

Die form- und fristgemäße Einladung wird festgestellt.

### Feststellung der Beschlußfähigkeit

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages sind für die Beschlußfassung die Anwesenheit der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Anwesenheit oder Vertretung von mindestens 50 % des Kommanditkapitals erforderlich.

Die Beschlußfähigkeit wird wie folgt festgestellt:

Kapitalien	Stimmen	%
Anwesendes Kapital i.H.v. (Gründungs-kommanditisten und persönlich anwesende Gesellschafter)	3.300	17,09
Treuhänderisch vertretenes Kapital i.H.v. (Mit Weisung an Treuhänder)	7.155	37,07
Treuhänderisch bevollmächtigtes Kapital i.H.v. (Ohne Weisung an Treuhänder)	8.845	45,84
<b>Anwesendes und treuhänderisches Kapital i.H.v.</b>	<b>19.300</b>	<b>100,00</b>

## **TOP 2 Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 1995 und den bisherigen Verlauf sowie den Ausblick auf das Geschäftsjahr 1996**

### Bericht der Geschäftsführung

Der Geschäftsführer der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herr Lars M. Clasen, berichtet ausführlich über das Geschäftsjahr 1995 und den bisherigen Verlauf im Geschäftsjahr 1996.

Im Ergebnis: Die Kapitalien wurden pünktlich einbezahlt bzw. bereitgestellt. Die Charterraten werden pünktlich bezahlt und die Tilgungs- und Zinszahlungen erfolgen gemäß Finanzierungsplan. Die Investitionsphase wurde planmäßig abgeschlossen. Auch die Betriebsphase verläuft gemäß der Planung im Beteiligungsprospekt. Allen Gesellschaftern ist der Bericht der Geschäftsführung zugegangen, die auch die Jahresprognose für 1996 enthält.

Weitere Einzelheiten sind dem Bericht der Geschäftsführung vom Juli 1996 zu entnehmen, welcher den Abstimmungsunterlagen beigelegt war.

### Besprechung des Jahresabschlusses 1995

Der von der WTU - Westdeutsche Treuhand-Union GmbH geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß liegt vor. Herr Schmittner berichtet über die prospektgemäße Entwicklung der Gesellschaft. Der steuerliche Verlust beträgt DM 10.056.413,49 und ergab eine Verlustzuweisung i.H.v. 57,30 % bezogen auf das gesamte ergebnisberechtigte Kommanditkapital.

Es bestehen keine Fragen zum Jahresabschluß.

### Einsatz und Betrieb des Schiffes

Herr Michael Westenberger, Geschäftsführer der Euroseabridge GmbH - Fährdienste -, informiert ausführlich über den interessanten Einsatz und Betrieb des MS „Petersburg“.

Einzelheiten sind dem Bericht der Geschäftsführung vom Juli 1996 zu entnehmen, welcher den Abstimmungsunterlagen beigelegt war.

### Versicherungsschutz des MS „Petersburg“

Herr Schmittner berichtet über die im Versicherungsjahr 1996/97 für das MS „Petersburg“ abgeschlossenen Versicherungen:

Die Seekaskoversicherung mit einem Gesamtversicherungsvolumen i.H.v. DM 38 Mio. teilt sich auf, in DM 28,2 Mio. Hull and Machinery und in DM 9,8 Mio. für Nebenversicherungen. Weiterhin besteht eine Loss-of-hire-Versicherung in Höhe von DM 1,1 Mio. sowie eine Kriegsfall-Schadenversicherung i.H.v. DM 28,2 Mio. für Hull and Machinery, i.H.v. DM 9,8 Mio. für Nebenversicherungen und i.H.v. DM 4,3 Mio. für Loss-of-Hire. Darüber hinaus besteht eine übliche Protection and Indemnity-Deckung (Haftpflicht).

Alle Versicherungskosten sind vom Charterer zu tragen, da die Fondsgesellschaft mit dem Charterer einen Bareboat-Chartervertrag abgeschlossen hat.

### Steuerliche Situation

Herr Herbert Dahm (WTU - Westdeutsche Treuhand-Union GmbH) berichtet über die steuerliche Situation der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft sowie Ihrer Kommanditisten:

Alle Steuererklärungen der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH und der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft für das Geschäftsjahr 1995 sind erstellt und beim zuständigen Betriebsstättenfinanzamt eingereicht. Für die GmbH liegen bereits Steuerbescheide vor.

Aus dem Jahresabschlußprüfungsbericht 1995 sowie der Steuererklärung 1995 ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Verlustquote i.H.v. 57,3 % bezogen auf die Beteiligungssumme jedes Anlegers. Dies entspricht den prospektierten Daten.

Die Vorprüfung und die gesonderte Feststellung der negativen Einkünfte für die Jahre 1995 und 1996 wurden im Mai/Juni 1996 abgeschlossen, die Verlustquoten positiv gemäß dem Antrag bestätigt und die amtlichen Mitteilungen der vorläufigen Verluste 1995 und 1996 vom Betriebsstättenfinanzamt an die zuständigen Wohnsitzfinanzämter versandt.

Aufgrund der amtlichen Mitteilungen können Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte erfolgen bzw. die Einkommensteuervorauszahlungen entsprechend gekürzt werden. Die glaubhaftgemachten Verluste wurden bereits mündlich vom Finanzamt bestätigt.

Weiterhin hat sich die WTU - Westdeutsche Treuhand-Union GmbH angeboten, bei Fragen und Problemen der Wohnsitzfinanzämter zu den zugewiesenen Verlustquoten mitzuhelfen.

### **TOP 3 Bericht des Beirates**

Graf von Hardenberg wurde in der konstituierenden Sitzung des Beirates zu seinem Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Beiratsvorsitzender ist Herr Dieter Menke. Das dritte Beiratsmitglied, Herr Günther Deeken, fehlt entschuldigt.

Graf von Hardenberg stellt die Beiratsmitglieder vor und bedankt sich für das Vertrauen. Er sichert - im Namen des Beirates - kontinuierliche Wahrnehmung und Vertretung der Zeichnerinteressen zu. Anschließend gibt Graf von Hardenberg einen kurzen Bericht über den Ablauf der ersten Beiratssitzung:

- Der Beirat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und diese verabschiedet.
- Die Wahl des Beiratsvorsitzenden und seines Stellvertreters erfolgte einstimmig.
- Der Beirat hat sich intensiv mit dem Wirtschaftsprüfungsbericht und dem Geschäftsjahr 1995 beschäftigt.
- Die Zwischenbilanz per 30.06.1996 wurde ausführlich besprochen. Die Gesellschaft entwickelt sich plangemäß.
- Alle weiteren Fragen wurden ausführlich diskutiert.

Graf von Hardenberg bedankt sich bei der Geschäftsführung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



#### TOP 4      Aussprache über die Tagesordnungspunkte 2. und 3.

Zum Einsatz und Betrieb des Schiffes wurden von den Gesellschaftern folgende Fragen gestellt, die von Herrn Westenberger wie folgt beantwortet wurden:

1. *Wie hoch ist die Charterauslastung? Gibt es Probleme, dieses Schiff kostendeckend auszulasten oder ist die Unterhaltung zu teuer?*

Es ist richtig, daß das Schiff teurer ist als die Schiffe, die unter russischer Flagge vom Wettbewerb auf derselben Relation eingesetzt werden. Dennoch ist das Schiff nicht zu teuer, weil bei der bestehenden Höhe der Frachtraten mit einer durchschnittlichen Auslastung des Schiffes von 70 % im Export und 50 % im Import sowie zusätzlichen Einnahmen aus dem Passagebereich ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann.

Die Frage ist daher, ob die budgetierten Frachtmengen erreicht werden können. Dies ist bisher in den ersten drei Wochen von Kiel aus nicht gelungen, allerdings sind die Sommermonate für den Rußland-Verkehr die Jahreszeit mit dem geringsten Ladungsaufkommen. Die beste Auslastung wird traditionell im 3. und insbesondere 4. Quartal mit dem sogenannten Jahresendverkehr erreicht. Wir sind zuversichtlich, daß wir, insbesondere im Hinblick auf den neuen Pool mit der Baltic Line Schiffahrtsgesellschaft mbH, die benötigte Auslastung des Schiffes erreichen werden.

2. *Gerüchten über Euroseabridge GmbH - Fährdienste - und das MS „Petersburg“ zufolge wird noch kein Geld verdient.*

Es ist richtig, daß Euroseabridge bisher mit dem Dienst von Travemünde bzw. Kiel nach St. Petersburg noch kein Geld verdient hat. Dies hängt jedoch nicht hauptsächlich mit dem Einsatz des Schiffes MS „Petersburg“ zusammen, sondern hat bisher daran gelegen, daß es Schwierigkeiten gegeben hat, den Kunden in St. Petersburg eine problemlose Abfertigung ihrer Trailer zu gewährleisten. Probleme hat es hier insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Zoll in St. Petersburg gegeben.

Hauptsächlich wegen dieser Probleme hat der Wechsel vom Liegeplatz im 3. Rayon des St. Petersburger Hafens zum Passagierterminal stattgefunden und damit verbunden der Wechsel des deutschen Ausgangshafens von Travemünde nach Kiel. Wir sind zuversichtlich, daß es in dieser neuen Konstellation gelingen wird, die lokalen Probleme in St. Petersburg zu lösen.

Euroseabridge GmbH - Fährdienste - hat bisher alle Zahlungen termingerecht angewiesen und wird auch weiterhin in der Lage sein, seinen Charter- und sonstigen Verpflichtungen nachzukommen.

3. *Inwieweit ist das Schiff von der „Längsschotteneinsetzung“ betroffen?*

Das Schiff entspricht allen heute nötigen nationalen und internationalen Sicherheitsvorschriften. Es kann davon ausgegangen werden, daß das Schiff während der Bareboat-Charter keine neuen Auflagen bekommt.

4. *Was bedeutet eine Loss-of-Hire-Versicherung?*

Für den Fall, daß das MS „Petersburg“ aufgrund eines durch die Kaskoversicherung versicherten Schadens nicht beschäftigt werden kann, wird der Nutzungsverlust durch eine sogenannte Loss-of-Hire-Versicherung abgedeckt. Nach Ablauf einer Karenzzeit von ca. 14 Tagen werden für maximal 45 Tage betragsmäßig feststehende Versicherungsleistungen an den Charterer ausbezahlt.

Kosten dieser Versicherung trägt allein der Bareboat-Charterer.

TOP 5 **Beschlußfassungen**

Gemäß dem Vorschlag der Geschäftsführung in der Tagesordnung wird über die Beschlußfassungspunkte abgestimmt.

- a) Die Geschäftsführung beantragt, den Jahresabschluß zu genehmigen.  
Die Gesellschafter und Treugeber beschließen die Genehmigung des Jahresabschlusses wie folgt:

Nein-Stimmen:	Keine	=	0,00 %
Stimm-Enthaltungen:	50	=	0,26 %
Ja-Stimmen:	19.250	=	99,74 %
Gesamt-Stimmen:	19.300	=	100,00 %

- b) Die Geschäftsführung beantragt, der persönliche haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1995 Entlastung zu erteilen.  
Die Gesellschafter und Treugeber beschließen die Entlastung wie folgt:

Nein-Stimmen:	Keine	=	0,00 %
Stimm-Enthaltungen:	150	=	0,78 %
Ja-Stimmen:	19.150	=	99,22 %
Gesamt-Stimmen:	19.300	=	100,00 %

- c) Die Geschäftsführung schlägt vor, den beiden Treuhandgesellschaften (M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH und DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank) Entlastung zu erteilen.  
Die Treugeber beschließen die Entlastung wie folgt:

Nein-Stimmen:	Keine	=	0,00 %
Stimm-Enthaltungen:	50	=	0,29 %
Ja-Stimmen:	17.300	=	99,71 %
Gesamt-Stimmen:	17.350	=	100,00 %

Dieser Abstimmungspunkt wird nur von den Treugebern beschlossen, so daß sich die Gesamt-Stimmen von den anderen Abstimmungspunkten unterscheiden.

- d) Die Geschäftsführung empfiehlt, die Jahresvergütung für den Beiratsvorsitzenden mit TDM 5 und für die beiden weiteren Beiratsmitglieder mit TDM 4 p.a. bis auf weiteres festzusetzen.

Die Gesellschafter und Treugeber beschließen die Festsetzung der Vergütung wie folgt:

Nein-Stimmen:	150	=	0,78 %
Stimm-Enthaltungen:	600	=	3,11 %
Ja-Stimmen:	18.550	=	96,11 %
Gesamt-Stimmen:	19.300	=	100,00 %

- e) Die Geschäftsführung schlägt vor, der vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1996 im März 1997 zuzustimmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zuläßt und auch die finanzierenden Banken der vorgezogenen Ausschüttung zustimmen.

Die Gesellschafter und Treugeber beschließen wie folgt:

Nein-Stimmen:	Keine	=	0,00 %
Stimm-Enthaltungen:	Keine	=	0,00 %
Ja-Stimmen:	19.300	=	100,00 %
Gesamt-Stimmen:	19.300	=	100,00 %

Alle Abstimmungsergebnisse sind eindeutig. Weitere Beschlußfassungen gibt es nicht.

**TOP 6      Verschiedenes**

1. Der Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Herr Dr. Thomas Ritter, gibt einen Überblick über den Schiffsbeteiligungsmarkt, der sich insgesamt sehr positiv entwickelt. Die steuerlichen Veränderungen, die die Sonderabschreibung des § 82 f EStDV betreffen, sind im Konzept der Hamburgischen Seehandlung insbesondere beim aktuellen Fonds nicht relevant. Auch der folgende Fonds, MS „Patmos“, wird auf der herkömmlichen degressiven Abschreibung aufbauen und von der geplanten Steuerrechtsänderung nicht betroffen sein.

Als Folgeprojekte der Hamburgischen Seehandlung werden in 1996 vornehmlich Containerschiffe angeboten. Weitere Projekte werden aus dem Mobilien-Leasing-Bereich, insbesondere dem Flugzeug-Leasing, entwickelt. Bei Interesse können Unterlagen angefordert werden.

2. Der Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Herr Christian Büttner, weist darauf hin, daß im nächsten Treuhänder-Rundschreiben die dringende Empfehlung gegeben wird, sich in das Handelsregister als „Direktkommanditist“ eintragen zu lassen, wenn die volle Ausschöpfung der steuerlichen Vorteile gewünscht wird. Es müssen lediglich 25 % der Beteiligungssumme ins Handelsregister eingetragen werden. Von den Treuhändern wird eine vorgefertigte Registervollmacht, die von einem Notar zu beglaubigen ist, an jeden Anleger mitgeschickt.

Allen Gesellschaftern wird ein ausführliches Protokoll zugesandt. Herr Schmittner bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihre aktive Teilnahme und beendet um 14.50 Uhr die Gesellschafterversammlung.

Hamburg, den 30.09.1996



MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH



M.M. Warburg u. CO  
 Schifffahrtstreuhand GmbH  
 Ferdinandstr. 67  
 20095 Hamburg

zugleich für:  
**DG BANK**  
 Deutsche Genossenschaftsbank

## MS "PETERSBURG"

### Gegenüberstellung der steuerlichen Auswirkung geplanter Entnahmen in Zusammenhang mit der Eintragung in das Handelsregister

Hier: Beispiel für einen Anleger mit einem Zeichnungskapital von DM 100.000,-  
 - unter den im Emissionsprosekt aufgeführten Prämissen -

Perioden	Entnahmen	Steuerl. Ergebnisse mit HR-Eintragung	Steuerl. Ergebnisse ohne HR-Eintragung
1995	0,00 DM	-57.280,00 DM	-57.280,00 DM
1996	8.000,00 DM	-30.490,00 DM	-30.490,00 DM
1997	8.000,00 DM	-14.320,00 DM	-9.230,00 DM
1998	8.000,00 DM	-2.660,00 DM	8.000,00 DM
1999	8.500,00 DM	6.340,00 DM	8.000,00 DM
2000	12.000,00 DM	11.770,00 DM	8.500,00 DM
2001	12.500,00 DM	15.570,00 DM	12.000,00 DM
2002	13.500,00 DM	18.610,00 DM	12.500,00 DM
2003	14.000,00 DM	20.430,00 DM	15.970,00 DM
2004	15.000,00 DM	21.200,00 DM	21.200,00 DM
2005	15.500,00 DM	22.320,00 DM	22.320,00 DM
<b>Veräußerung</b>	<b>78.280,00 DM</b>	<b>76.850,00 DM</b>	<b>76.850,00 DM</b>
	<b>193.280,00 DM</b>	<b>88.340,00 DM</b>	<b>88.340,00 DM</b>

«Personenname», «Anlegernr»

## H a n d e l s r e g i s t e r v o l l m a c h t

Ich, der/die Unterzeichnende: «Personenname»

Adresse: «Strasse», «Pstlz» «Ort»

bin an der

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, 18147 Rostock**

als Kommanditist(in) beteiligt.

Hiermit erteile ich der

**M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Ferdinandstraße 67, 20095 Hamburg**

### Vollmacht

mich bei folgenden Anmeldungen zum Handelsregister zu vertreten:

- Eintritt und Ausscheiden von Kommanditisten, auch zum Eintritt des Vollmachtgebers;
- Eintritt und Ausscheiden von persönlich haftenden Gesellschaftern;
- Änderungen der Beteiligungsverhältnisse und des Kapitals der Gesellschaft;
- Änderung von Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft.

Diese Vollmacht ist für die Dauer meiner Beteiligung an der Gesellschaft unwiderruflich. Sie bleibt über meinen Tod hinaus für meine Rechtsnachfolger wirksam.

\_\_\_\_\_  
(Ort und Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

[Die Unterschrift ist notariell zu beglaubigen.]